

Foto: Björn Leo, Kreis-Anzeiger



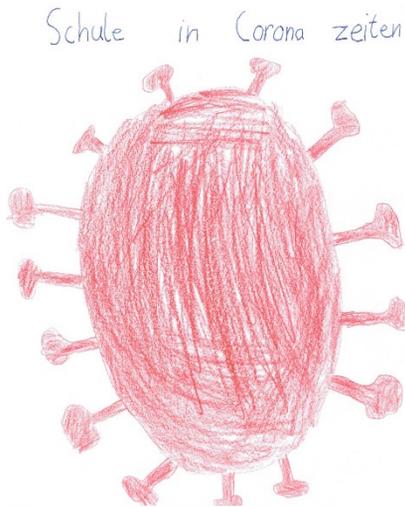
Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Lehrerinnen und Lehrer,
liebe Eltern,
liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,
liebe Leserinnen und Leser,

Kinder und Jugendliche empfinden die Corona-Krise (noch weit mehr als die Erwachsenen mit ihrer größeren Lebenserfahrung) als belastend, sind mit der Einordnung und Verarbeitung ihrer Erlebnisse beschäftigt, haben Ängste und machen sich Sorgen.

Als Schülerinnen und Schüler waren und sind sie ja auch besonders von den mit der Corona-Pandemie verbundenen Beschränkungen betroffen. Neben ihren Erlebnissen im privaten Umfeld standen sie im vergangenen Jahr durch Schulschließungen, Home Schooling, eingeschränkten Präsenzunterricht, schrittweise Lockerungen, beschränkende Hygienemaßnahmen, abgesagte Klassenfahrten und schulische Veranstaltungen sowie vorbehaltliche Regelungen und ständige Neuerungen besonders unter Druck; die Abschlussjahrgänge mussten gar ihre Prüfungen unter Extrembedingungen absolvieren, oft entfielen Abschlussfahrten und selbst die Abi-Bälle. Und längst wiederholt sich die Entwicklung.

In diesem Buch lassen wir Kinder und Jugendliche zu Wort kommen und in unterschiedlichsten künstlerischen Formen ihre Eindrücke und Erlebnisse ausdrücken – und wir freuen uns sehr über die große Resonanz, auf die wir mit unserem Vorhaben gestoßen sind und die es uns nun erlaubt, über 400 Beiträgen aus 44 Schulen zu präsentieren.

Bild: Johannes (3. Klasse),
Maria-Sibylla-Merian Schule Ortenberg



Wir erachten es als besonders wertvoll, dass die Schülerinnen und Schüler mit ihren Schulformen und -orten einen breiten Querschnitt der hessischen Schullandschaft abbilden. Sie gehen auf Grundschulen, Haupt- und Realschulen, Gymnasien, kooperative oder integrierte Gesamtschulen mit oder ohne gymnasiale Oberstufe, unterschiedlichste Formen beruflicher Schulen (berufliches Gymnasium, Berufsschule, Berufsfachschule, Fachoberschule, Fachschule für Technik, Höhere Berufsfachschule) oder auch Schulen mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten (kranke Schülerinnen und Schüler, Hören und Kommunikation, Sehen, Lernen, geistige Entwicklung) in öffentlicher, privater oder kirchlicher Trägerschaft in allen Gegenden Hessens, von der 1. Klasse bis hin zu Abiturienten oder Auszubildenden.

Uns ist durchaus bewusst, dass sich die Beiträge dabei qualitativ unterscheiden; ausgefeilte Oberstufenbeiträge in Textform sind sicherlich reflektierter als die typische Zeichnung eines Grundschulkindes, die eher ein Gefühl visualisieren soll. Trotzdem haben wir uns entschieden, für dieses Buch keinen Wettbewerb durchzuführen und keine Auslese der „besten“ Beiträge zu veröffentlichen, sondern wir empfinden gerade diese Vielfalt als ungeschöntes Stimmungsbild der hessischen Schülerschaft und als Ausdruck von Authentizität. Deshalb stören wir uns auch nicht an der teils etwas derberen Wortwahl oder daran, dass manche Handschrift schwerer lesbar ist, und haben von unserer Seite aus auch Rechtschreibfehler bewusst „übersehen“. Auch die unterschiedliche Bildauflösung kann z. B. dem Umstand geschuldet sein, dass eine Zeichnung mal schnell mit dem Handy fotografiert wurde – so ist es eben im wahren Leben im Klassenzimmer.

Eigentlich ist die Aufgabe der Aktion Hessen hilft e. V. eine andere, nämlich die Hilfe für Menschen in Not durch klassische Hilfsprojekte. Aber 1991, vor genau 30 Jahren, als Initiative von Schülern und Jugendlichen gegründet, arbeiten wir im Rahmen der „Hessischen Schulaktion für Menschen in Not“ seit langer Zeit mit Schülerinnen und Schülern an mehreren Hundert hessischen Schulen zusammen – und je älter meine eigenen Kinder geworden sind, desto wichtiger wurde es für mich, durch unsere gemeinsamen Projekte auch den sozialen Horizont der beteiligten Schüler zu erweitern und sie die Welt noch ein Stückchen mehr begreifen zu lassen. So entstand der Gedanke, die Schülerinnen und Schüler mit ihren Sorgen und Nöten einmal selbst in den Mittelpunkt zu stellen.

Für mich wurde aus dieser anfänglichen Idee ein Herzensprojekt; die Schülerbeiträge sind authentisch und bewegend und ich finde es absolut wert, sie zu veröffentlichen und dadurch zu bewahren. Mein persönliches Resümee lautet, dass der Aufwand mehrerer Monate wirklich Sinn hatte und wir gemeinsam mit vielen Beteiligten etwas geschaffen haben, das sich vielleicht erst in der retrospektiven Betrachtung einmal in vollem Umfang erfassen lässt.

Ich freue mich sehr über das nachfolgende Grußwort des hessischen Kultusministers Prof. Dr. R. Alexander Lorz und möchte mich darüber hinaus besonders bedanken bei

- den beteiligten Schülerinnen und Schülern für ihre Beiträge,
- den Lehrerinnen und Lehrern für die Begleitung der Schülerbeiträge und die Abstimmung bei der Buchproduktion,
- Erika, Sarah und Julia Greilich für die redaktionelle Unterstützung sowie Noah und Andreas Wagner für die Hilfe beim Fotografieren übergroßer Vorlagen,
- den Landtagsabgeordneten Christoph Degen und Lisa Gnadl, dem Vizepräsidenten des Hessischen Landtags Dr. h.c. Jörg-Uwe Hahn, der Hessischen Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten Lucia Puttrich sowie Bundesminister a. D. Prof. Dr. Christian Schwarz-Schilling für die (politische) Unterstützung des Projektes
- sowie für die Förderung der Herstellung dieses Buches der Hessischen Staatskanzlei,
- der Klasse 6f2 der Ursulinenschule Fritzlar, den Fördervereinen der Edertalschule Frankenberg, der IGS Nordend, der Janusz-Korczak-Schule Altenstadt, der Lindenhofschule Gertenbach und der Maria-Sibylla-Merian-Schule Ortenberg, dem Kollegium der Johann-Philipp-Reis-Schule Friedberg, der Schulleitung der Frankfurt International School, dem Schwalmgymnasium Treysa sowie zahlreichen Eltern, Lehrerinnen und Lehrern, wobei ich Herrn Tobias Hölzinger besonders hervorheben möchte,
- der Bank of China, dem Gewinn-Sparverein bei der Sparda-Bank Hessen, der VR PartnerBank Chattengau-Schwalm-Eder und der Volksbank Darmstadt-Südhessen, den Sparkassen Darmstadt und Grünberg, der Taunus-Sparkasse, der Kreissparkasse Schwalm-Eder, der Sparkassen-Stiftung Groß-Gerau, der Sparkassen-Versicherung, der Entega-Stiftung, der Süwag Energie AG, den Oberhessischen Versorgungsbetrieben AG, der Merck KGaA, der Mercatus Servicegesellschaft für Wirtschafts- und Finanzdienstleistungen mbH, der Habicht · Nispel · Hillebrand · Schmidt Partnerschaftsgesellschaft mbB, der Tsoikas IT-Services GmbH & Co. KG, den Vorstandsmitgliedern des VdK-OV Ortenberg und verschiedenen Privatspendern.

Herzlichst, Ihr Tobias Greilich
Vorsitzender der Aktion Hessen hilft e. V.